

Die ISHAM-Resolution 1997

The ISHAM-Resolution 1997

J. Müller

Schlüsselwörter. ISHAM, medizinische Mykologie, opportunistische Mykosen, labordiagnostischer Service.

Key words. ISHAM, medical mycology, opportunistic mycoses, laboratory service.

Die ISHAM-Resolution 1997

Resolution verabschiedet von der 13. ISHAM-Generalversammlung am 13. Juni 1997 in Salsomaggiore Terme, Parma, Italien.

An

Die Weltgesundheitsorganisation WHO

Alle nationalen Gesundheitsministerien

Alle Dekanate und Entscheidungsgremien Medizinischer Fakultäten an Universitäten und Medizinischen Hochschulen

Alle nationalen Gesellschaften für Medizinische Mikrobiologie

Alle nationalen Gesellschaften für Medizinische Mykologie

Allen Entscheidungsträgern zur Kenntnisnahme

Angesichts der Tatsache, daß große Fortschritte in der Medizin erzielt worden sind, um früher tödliche Krankheiten zu heilen, um gravierende sowohl akute wie auch chronische Gesundheitsprobleme zu mildern und die menschliche Lebenszeit zu verlängern, muß andererseits festgestellt werden, daß eine beträchtliche und zunehmende Zahl von Menschen, deren Leben gerettet oder durch Behandlung ihrer Grundkrankheit verlängert werden konnte, opportunistischen, lebensbedrohlichen, tieflokalisierten Pilzinfektionen zum Opfer fallen. Dies ist der Fall trotz der Tatsache, daß potentiell diese Krankheiten diagnostiziert und erfolgreich behandelt werden können. Die überwiegende Zahl der

Todesfälle an Pilzinfektionen resultiert vielmehr aus dem weltweiten Mangel an leistungsfähigen diagnostischen Dienstleistungsinstitutionen in medizinischer Mykologie. Die Internationale Gesellschaft für Humane und Animale Mykologie ISHAM wendet sich daher dringlich an alle Entscheidungsträger, die für Gesundheitsfragen in weitestem Sinne verantwortlich sind, wirksame Maßnahmen zu treffen, um diesem Mangel abzuhelpfen.

Solche Maßnahmen sind:

1. Die Schaffung von Dauerpositionen für akademisch ausgebildete medizinische Mykologen zur Leitung diagnostischer Routinelaboratorien mit angemessener apparativer Ausstattung. Der Minimalbedarf beläuft sich auf zwei solcher Positionen pro Million Bevölkerung.
2. Die Schaffung von Dauerpositionen für medizinisch-technisches Personal, ausgebildet in medizinischer Mykologie, zur Bewältigung der Routine-diagnostik opportunistischer Pilzinfektionen. Der Mindestbedarf beläuft sich auf 5 solcher Positionen pro Million Bevölkerung.
3. Die Schaffung mykologischer Referenzlaboratorien für opportunistische Pilzinfektionen, die für Epidemiologie, Weiterbildung, Qualitätskontrolle, Diagnostika-Bewertung und Therapie-Bewertung verantwortlich sind. Der Mindestbedarf ist ein solches Referenzlaboratorium pro 10 Millionen Bevölkerung.
4. Die medizinische Mykologie bedarf eines klaren Status als selbständiges, unabhängiges Teilgebiet innerhalb der medizinischen Mikrobiologie mit eigenen Institutionen und eigenem Budget, wie dies

Korrespondenzadresse: Prof. Dr. Johannes Müller, Brandelweg 24, D-79312 Emmendingen, Germany.

für die anderen Teilgebiete der medizinischen Mikrobiologie, wie Bakteriologie, Parasitologie und Virologie, längst verwirklicht ist. Dieser Status ist unabdingbar, um einen dauerhaften, fortschrittsoffenen und leistungsfähigen mykologischen Dienstleistungsbereich höchstmöglichen Standards zum

Wohl der Patienten mit lebensbedrohlichen Pilzkrankheiten zu gewährleisten.

J. Müller
President of ISHAM

E.G.V. Evans
General Secretary of ISHAM